

Auch das führt uns zurück in vergangene Zeiten, da es noch keine Eisenbahn gab. Damals hat man die Straßen nicht bloß gebaut der Kaufleute und der Frachtfuhrleute wegen, sondern auch, um im Kriege die Soldaten schnell von einem Orte zum andern bringen zu können, nämlich dorthin, wo man sie nötig brauchte. Solche Straßen wurden immer besonders sorgfältig gepflegt, was man damals so nennen konnte; und die Wagen und Kutschen, die Reiter und Wanderer benutzten daher die „Heerstraßen“ besonders gern.

Nun haben schon fast alle Kinder etwas gehört von Napoleon I. Der ist vor ungefähr hundert Jahren mit seinen Heeresheeren oft durch unser deutsches Land gezogen. Der hat auch viele Heerstraßen anlegen und sie mit diesen langen Pappeln besetzen lassen. Warum wohl? Damit die Leute gleich wissen sollten, welche Straßen er im besten Zustande zu sehen wünschte. Und Pappeln gerade? Weil dieser Baum sehr schnell wächst. Napoleon wollte schon in möglichst kurzer Zeit Schattenbäume haben. Darum sehen sie auch so enge.

Vielfach ist in diese Pappeln der Blitz hineingefahren, viele sind auch schon wieder abgeschlagen worden; aber an manchen Orten unseres Vaterlandes finden sich lange Reihen aus jener Zeit.

55. Der Straßenwärter.

Der wird von den Gemeinden angestellt oder vom Staate und hat dafür zu sorgen, daß die Straßen, welche ihm überwiesen sind, sich immer in schönster Ordnung befinden. Er muß für ihre Reinigung sorgen, besonders dürfen Glas- und Tonscherben nicht liegen bleiben; auch dafür, daß in den Straßengraben das Regenwasser leicht ablaufen kann, und daß das Gras nicht zu weit über den Rand hinauswächst. Er hat auch die Straßenbäume zu versorgen. In der Obstbauschule hat er gelernt, wie man sie pflanzen und pflegen, beschneiden und fällen muß. Dann kann im Sommer das Obst verpacktet werden. Mit dem Pachtgeld wird ein Teil der Kosten gedeckt, welche die Unterhaltung der Straße verursacht. Im Winter muß er sorgen, daß auch nach den größten Schneefällen die Wagen und die Schlitten fahren können. Darum liegt dort hinter seinem Häuschen der große Schneepflug. Auch beim Straßenbau und bei Ausbesserungen hilft er fleißig mit.

54. Erratische Blöcke.

Was sind das für große Steine, die hier am Wege liegen? Sie sehen ganz rot aus. Die können doch nicht aus unsern Steinbrüchen oder Bergen sein. Denn da haben wir doch noch niemals